

12. Januar 2014

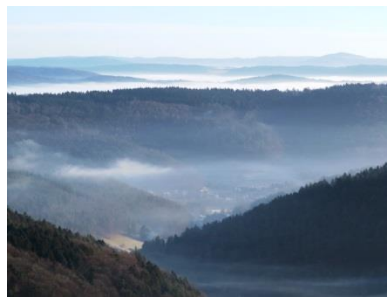
Wilhelmsfeld von allen Seiten

Auf Wald- und Wiesenwegen einmal um den winterlichen Luftkurort

Kalt, grau und neblig ist es am Sonntagmorgen am Bismarckplatz. Doch bereits auf der Fahrt mit dem Bus durch Peterstal weicht der Nebel herrlichem Sonnenschein: von oben schauen wir auf die weißen Schwanden im Neckartal.

Am Langen Kirschbaum begrüßt unser Wanderführer Axel Weber auch die Wanderfreundinnen und -freunde, die hier zu uns stoßen. Nach den Feiertagen freuen sich 19 Naturbegeisterte auf die erste Wanderung des Schwarzwaldvereins Heidelberg im neuen Jahr.

Unser erstes Ziel ist der Telttschikturm, der uns einen herrlichen Rundblick über Rheinebene und Odenwald bis zum Katzenbuckel bietet. Zwischen den Bergen liegt noch immer der Nebel. Oben auf dem Turm treffen wir die Strömungsretter des DRK, die sich dort im Abseilen üben wollen.

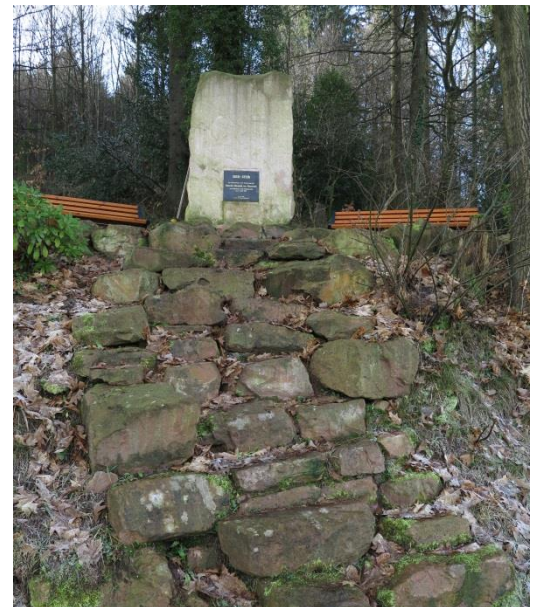


Weiter geht es zum Sissi-Stein, der an den Besuch der Kaiserin Elisabeth und ihrer Tochter Valerie in Wilhelmsfeld erinnert (siehe Kasten). Die Infotafel mit den Details über diesen Besuch ist zwar verschwunden, doch Axel kennt die Geschichte und kann sie uns erzählen.

Kaiserin Sissi in Wilhelmsfeld

Kaiserin Elisabeth „Sissi“ von Österreich befand sich 1885 in Heidelberg zur Kur. Am Ostersonntag wollte sie eine Wanderung nach Wilhelmsfeld unternehmen. Der Besitzer des Schlosshotels in Heidelberg, fuhr voraus um eine standesgemäße Rast im Schriesheimer Hof zu organisieren. Speisen und Geschirr brachte er mit, denn Kaiserin Sissi war Vegetarierin. Um ihre Anonymität zu wahren, erklärte er dem Wirt des Schriesheimer Hofes, es handle sich um eine englische Reisegesellschaft. Der Wirt zeigte sich wenig zuvorkommend und polterte, bei ihm werde nur gegessen, was er selbst gekocht habe. Er warf den Hotelier sogar hinaus. Pfarrer Karl Ulmer wurde Zeuge dieser Szene und bot sich an, das Pfarrhaus für die Gäste zur Verfügung zu stellen.

So kam es, dass Kaiserin Sissi geführt durch den Waldhüter Nikolaus Fath über die Hohe Straße nach Wilhelmsfeld und danach weiter Richtung Weinheim wanderte.



Sissi-Stein

Über den Wilhelmsfelder Philosophenweg erreichen wir ein wunderschönes Wiesenpanorama, Teile der Wiesen liegen noch im Schatten und sind von Raureif bedeckt, an anderen Stellen hat die Sonne schon das Grün hervorgehollt.

Vorsicht ist in den steilen Straßen des Mitteldorfs geboten, denn durch die Kälte und die Feuchtigkeit der letzten Tage sind diese stellenweise vereist.



Nach kurzer Rast wandern wir auf schmalen Pfaden durch den Wald zur Neumühle hinab, queren die Straße und steigen auf der anderen Seite, zunächst über Wiesen, dann durch Wald zur August-Kall-Hütte auf.

Von dort ist es nicht mehr weit bis zum Naturfreundehaus Kohlhof, das für den riesigen Ansturm von Wandernern an diesem herrlichen Sonnentag bestens gerüstet ist. Gestärkt und aufgewärmt erreichen wir den eigentlichen Endpunkt der Wanderung: die Bushaltestelle am Schriesheimer Hof. Für die Meisten geht es von hier zurück mit dem Bus nach Heidelberg.

Eine kleine Gruppe entschließt sich zu Fuß über die Hohe Straße weiter zu gehen. Sie wird durch zauberhafte Effekte des Sonnenlichts im Wald und einen wunderschönen Sonnenuntergang auf dem Heidelberger Philosophenweg belohnt.



W.A.I.